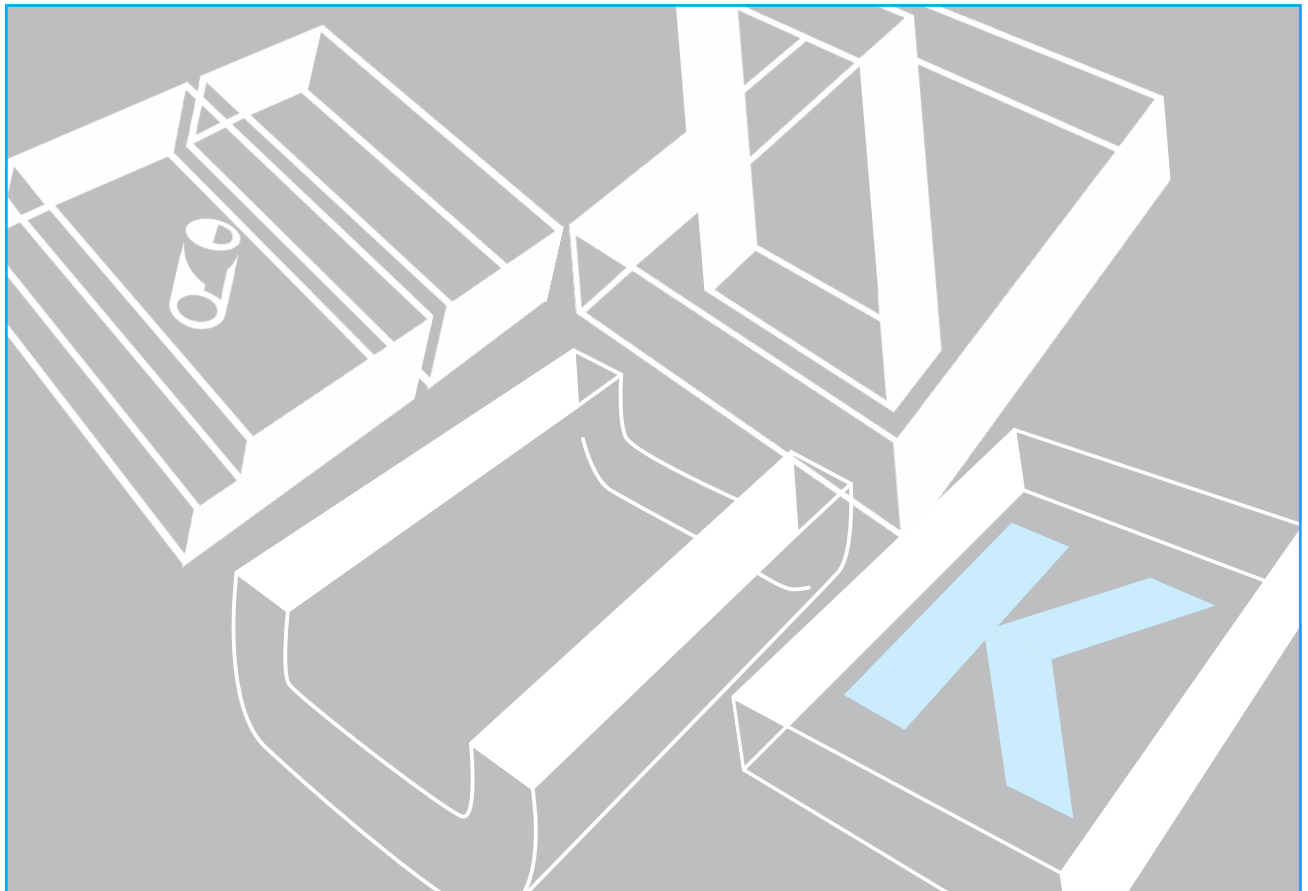


Verarbeitungsrichtlinien

Tipps zur Verarbeitung von PLEXIGLAS®



PLEXIGLAS® – das Material und sein Nutzen

PLEXIGLAS® ist die uns geschützte Marke für das erste Acrylglas der Welt, ein Polymethylmethacrylat (PMMA), erstmals hergestellt 1933.

Seither steht dieser hochwertige Kunststoff neben industriellen Einsätzen (Bauverglasung, Lichtwerbung, Verkaufsaufsteller, Sanitärteile, Flugzeughauben, Möbel usw.) gerade auch dem **Handwerker und Heimwerker für unzählige Anwendungen** zur Verfügung.

Vom Bastelteil über Bildverglasung bis zum Kunstobjekt. Von der Balkonverkleidung über das Carport-Dach bis zur Terrassenüberdachung. Die vom PLEXIGLAS® Lieferanten in der Nähe erhältlichen Sorten, Einfärbungen, Dicken, Formate und Zuschnitte der vielen PLEXIGLAS® Produktfamilien sind für den kreativen Verwender die

Quelle unbegrenzter Inspiration und Garanten für seinen individuellen Gestaltungserfolg.

PLEXIGLAS® GS (Guss-Herstellung) gibt es in Form von Massivplatten und Blöcken von 2 bis 160 mm Dicke, als Rohre bis 650 mm und Stäbe bis 100 mm Durchmesser.

PLEXIGLAS® XT (Extrusions-Herstellung) ist als Massivplatten (bis 25 mm Dicke), Strukturplatten, Spiegelplatten, Rohre, Stäbe sowie als Well- und Stegplatten erhältlich.

Die Platten haben glänzende oder matte oder strukturierte Oberflächen, sind farblos oder verschieden eingefärbt. Rohre und Stäbe sind farblos oder weiß und glänzend bzw. poliert.

Stegplatten aus PLEXIGLAS® gibt es in farblos, braun oder weiß einge-

färbt als 8 mm und 16 mm dicke Stegdoppelplatten (SDP) oder 32 mm dicke Stegvierfachplatten (S4P) und mehreren Breiten.

Für die Verarbeitung bietet unser Lieferprogramm spezielle Hilfsmittel, wie ACRIFIX® Klebstoffe, und für die Verlegung im Privatbau das umfassende PLEXIStyle® Produktsystem mit dem innovativen PROStyle® Montagesystem.

PLEXIGLAS® Massivplatten

- haben eine hohe Transparenz (Lichtdurchlässigkeit 92 % bei farblosen Sorten in 3 mm Dicke),
- sind sehr langlebig und witterungsbeständig,
- vergilben und verspröden nicht,
- verschmutzen kaum dank porenfreier Oberfläche,
- sind sehr leicht (1,2 kg/m² pro 1 mm Dicke),



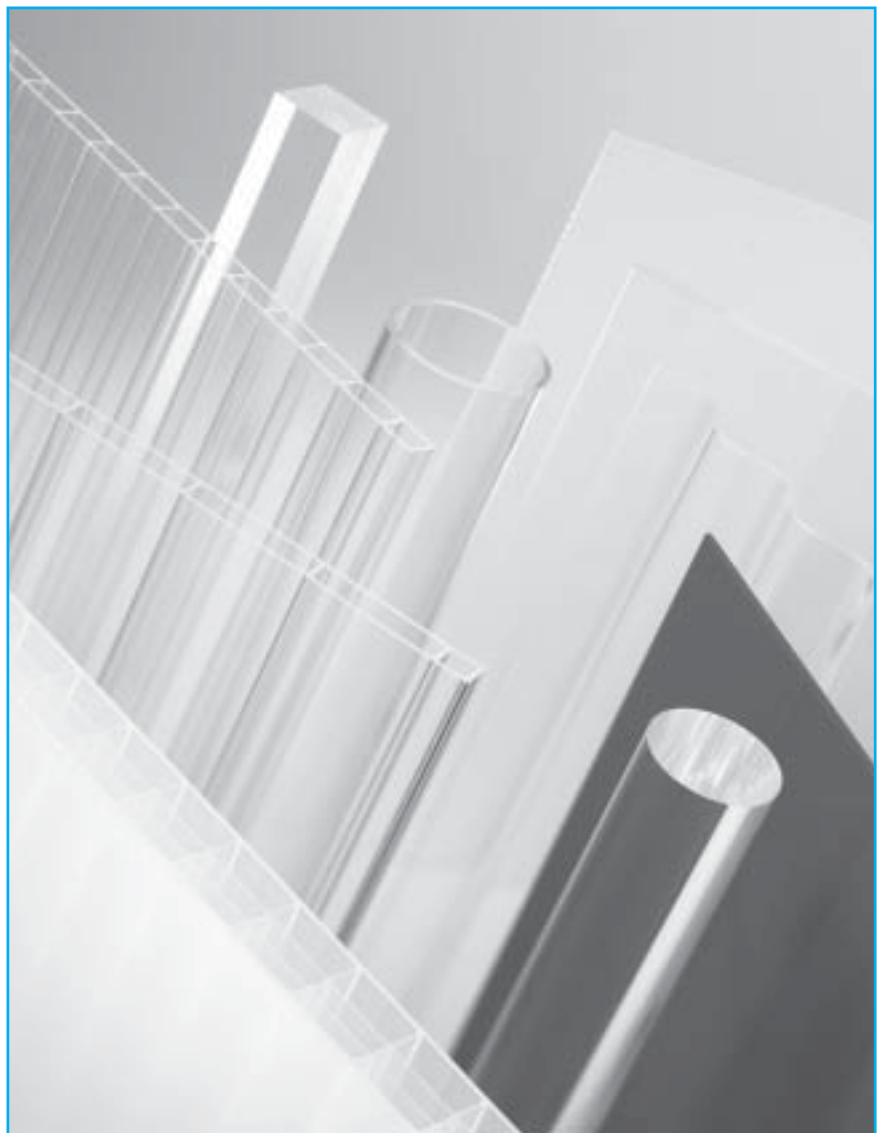
- sowie bruchfest bis schlagzäh (RESIST-Sorten) und splitterarm,
- gibt es mit brillant-glänzenden glatten oder strukturierten sowie ansprechend matten Oberflächen (SATINICE-Sorten),
- sind spangebend leicht bearbeitbar ähnlich wie Holz und gut verklebbar,
- sowie auf mehrere Weisen leicht warm formbar
- und auf Mindeststrahlen auch kalt eingebogen zu montieren.

Spiegelplatten PLEXIGLAS® SPIEGEL XT

- gibt es in Farblos, Bronze und Gold,
- sind leicht, bruchfest und splitterarm,
- sind spangebend zu bearbeiten und verklebbar.

Stegplatten PLEXIGLAS® SP

- sind leichte und doch eigensteife Hohlkammerprofile,
- die im umfassenden PLEXIStyle® System Anwendungsnutzen und Montageleichtigkeit bieten,
- gibt es in farblos, Sonnenschutz-Einfärbungen oder weiß sowie dekorativer Struktur,



- haben gute bis sehr gute Wärmeisolierung,
- sind bei einseitiger NO DROP Beschichtung tropffrei bei Kondensat und sauberer trocknend,
- gibt es als schlagzähe, verlegefreundliche PLEXIGLAS RESIST®¹ SDP 8 und SDP 16 → Die Robuste,
- oder als UV-durchlässige PLEXIGLAS ALLTOP®³ SDP 16, allseitig und in den Kammern wasserfilmbildend, so dass das Kondensat nahezu unsichtbar wird → Die Edle,
- sowie die schlagzähe, enorm wärmedämmende PLEXIGLAS RESIST®¹ S4P 32 → Die Wohlige,
- die sonnenhitzeschützenden PLEXIGLAS HEATSTOP®² SDP 8, SDP 16 und S4P 32 (hochisolierend!) → Die Kühle,

- sind einfach in PROFI-Verlegeprofilen oder dem arbeitssicheren PROStyle® System zu verlegen.

Wellplatten PLEXIGLAS® WP:

- aus dem verweenderfreundlichen PLEXIStyle® System sind in drei Profilen erhältlich,
- sind stoßfest (RESIST) und leicht verlegbar → Die Robuste,
- gibt es auch sonnenhitzeschützend (HEATSTOP) → Die Kühle,
- passen im Profil 177/51 zu Zementwellplatten und können damit im Wechsel verlegt werden.

¹⁾ Europ. Patent EP 733 754

²⁾ Europ. Patent EP 548 822

³⁾ Europ. Patent EP 530 617

PLEXIGLAS® – seine einfache Verarbeitung

Vorbereitungen

Transportschutz:

Bei spangebender Bearbeitung ist es zweckmäßig, die Schutzfolie als Oberflächen-Schutz gegen Kratzer bis zum letzten Arbeitsgang auf der Platte zu belassen. Ist das nicht möglich, sollte weiches, sauberes Material (z. B. Filz) als Unterlage verwendet werden.

Anzeichnen:

Das Anzeichnen erfolgt mit Bleistift oder wasserfestem Filzstift auf der Schutzfolie. Beim Anzeichnen direkt auf der Platte ist ein Filzstift zu verwenden.

Reißnadeln können nur an Stellen benutzt werden, die später wegfallen oder nicht sichtbar sind.

Körner nur sehr vorsichtig einsetzen, wenn die Körnung später wegfällt bzw. gebohrt wird.

Trennen

Geeignete Trennwerkzeuge sind:

- Tischkreissägen und
- Handkreissägen mit ungeschränkten Sägeblättern; bei Hartmetall-Sägeblättern ein sogenanntes Vielzahnblatt. Bei HSS-Kreissägeblättern soll die Zahnteilung etwa 5 mm, bei HM-bestückten ca. 13 mm betragen. Immer gut geschliffene Sägeblätter verwenden, die ausschließlich für PLEXIGLAS® eingesetzt werden.
- Stichsägen,
- Laubsägen,
- Bügelsägen; da deren Sägeblätter meistens geschränkt sind, lassen sich damit keine sehr guten Schnittkanten (Ausbrüche!) erzielen. Daher nur wirklich "scharfe" Sägeblätter verwenden

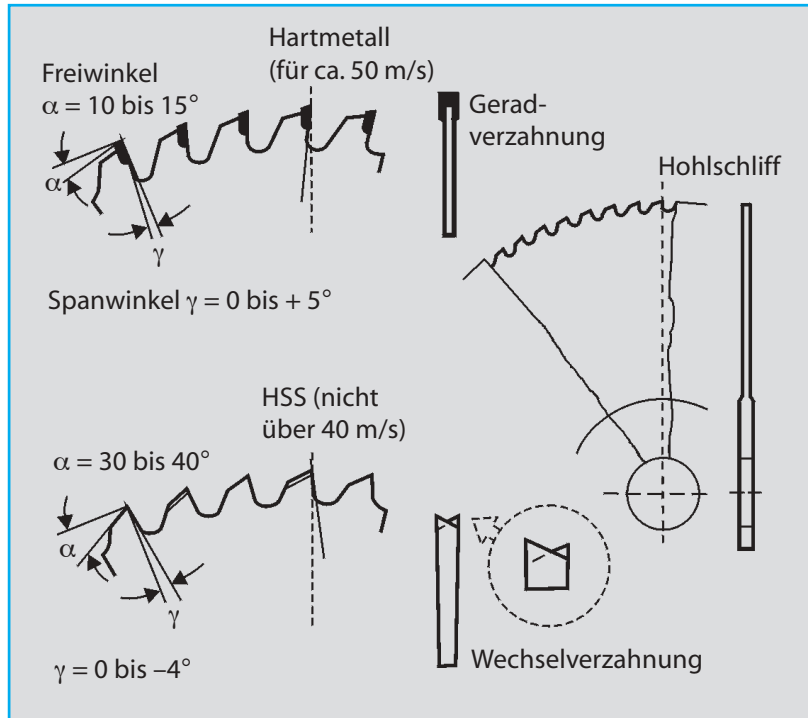
den und durch Hubzahl und Vorschubänderung die richtigen Schnittbedingungen ermitteln.

- Ritzmesser als Trennhilfe bei PLEXIGLAS® GS und XT Grundsorten, nicht jedoch beim schlagzähem PLEXIGLAS RESIST®.

- mit mittlerem Vorschub sägen,
- PLEXIGLAS®, besonders PLEXIGLAS® XT, ab ca. 3 mm Dicke möglichst mit Wasser oder Pressluft kühlen.

Sägen mit Stichsägen:

- Nur mit laufender Maschine an das Werkstück herangehen,
- Sägegeschuh fest auf die Schutzfolie der Platte aufsetzen,
- mittlere Schnittgeschwindigkeit und Pendelhub auf Null einstellen,
- mittleren Vorschub wählen,
- PLEXIGLAS®, besonders PLEXIGLAS® XT, ab ca. 3 mm Dicke möglichst mit Wasser oder Pressluft kühlen.



Sägen mit Hand- und Tischkreissägen:

- Das Sägeblatt sollte nur knapp über die PLEXIGLAS® Platte hinausragen,
- mit Anschlag arbeiten,
- Platten mit laufender Säge vorsichtig ansägen,
- auf exakte Schnittführung achten und Material nicht verkannten,
- Material so fixieren, dass es nicht flattern kann,



Sägen mit Laub- und kleinen Bügelsägen:

- Sind nur bis etwa 4 mm Plattendicke einsetzbar.

Ritzbrechen:

- Ist möglich bei PLEXIGLAS® Platten (außer beim schlagzähem PLEXIGLAS RESIST®) bis 3mm Dicke und ca. 500 mm Länge,
- Werkstück mehrmals ritzen (Dicke in mm = Zahl der Ritzungen),
- Messer mit hakenförmiger Schneide verwenden,
- Werkstück über eine Tischkante brechen (dabei die Hände mit Handschuhen oder weichem Stoff schützen) oder mit Daumen von der Kante her durchdrücken;
- Gebrochene Kanten, die anschließend verklebt werden sollen, müssen auf einer planen Unterlage rechtwinklig nass geschliffen werden.



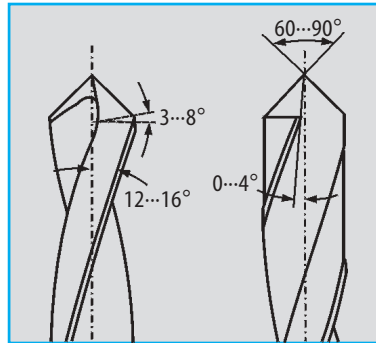
Bohren

Für PLEXIGLAS® geeignete Bohrer:

- Übliche Spiralbohrer, die einen Spitzenwinkel von 60 bis 90° haben; der Spanwinkel bzw. beide Schneiden sind so zurückzuschleifen, dass der Bohrer **nicht schneidet sondern schabt** (Vermeidung von Rissen/Ausbrüchen),
- Kegelbohrer (Schälbohrer, „Karoseriebohrer“), ergeben konische Bohrung, vermeiden aber Ausmuscheln,
- Senker speziell zum Entgraten,
- Stufenbohrer.

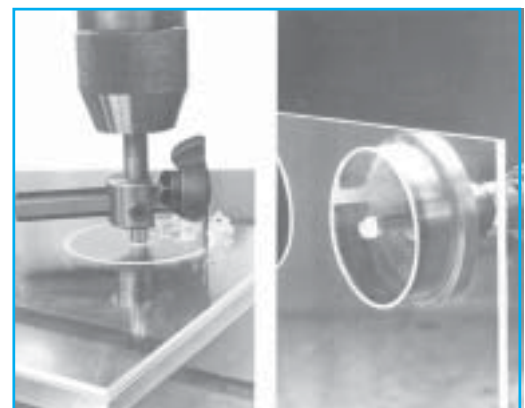
Einmal für PLEXIGLAS® verwendete Bohrer möglichst nicht für andere Materialien benutzen.

Beim Bohren ist zu beachten:



- Möglichst Bohrständer verwenden,
- ab 5 mm Bohrtiefe mit Wasser oder Pressluft kühlen,
- bei tiefen Bohrungen Bohrer mehrmals "lüften", am besten nach jeweils 1 mm Bohrtiefe ausheben,
- richtige Schnittgeschwindigkeit und richtigen Vorschub erkennt man am glatten, zusammenhängenden Spanfluss,
- beim Aufsetzen und kurz vor dem Durchstoß Vorschub reduzieren,
- für Auskreisungen bis ca. 60 mm ist eine Lochsäge oder Sägeglocke geeignet; Mittelpunkt evtl. mit geeignetem Bohrer vorbohren; zum Kühlen dient Wasser oder Pressluft.

Gewindeschneiden in oder auf PLEXIGLAS® erfolgt mit handelsüblichen Schneideisen bzw. Gewindebohrern. Achtung: Es besteht **Bruchgefahr durch Kerbwirkung!** Man sollte diese Art der Befestigung nur dann wählen, wenn keine andere (Durchgangsloch, Kleben, Klemmen) möglich ist.



Drehen

Der Spanwinkel beträgt für PLEXIGLAS® 0 bis -4°, der Freiwinkel beträgt 5 bis 10°, die empfehlenswerte Schnittgeschwindigkeit ist ca. 250 m/min.

Die beste Oberfläche bringt die Verwendung

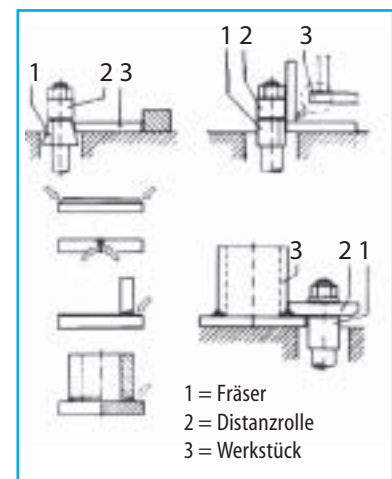
- eines Drehstahls mit großem Spitzenradius,
- hohe Schnittgeschwindigkeit bei
- geringem Vorschub.

Die Schnittbedingungen sind dann optimal, wenn ein zusammenhängender Fließspan entsteht.

Fräsen

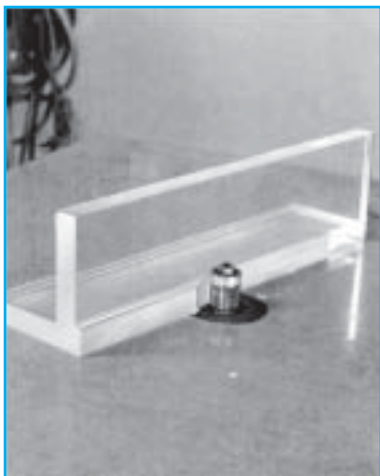
Für PLEXIGLAS® eignen sich:

- alle handelsüblichen Universal-, Tisch-, Ober- und Kopierfräsen, Achtung: Heimwerkermaschinen nur zusammen mit Bohrständer und Anschlag einsetzen!
- alle Fräser mit Feinzahnung oder Fräser mit grober Zahnung, aber höherer Umfangsgeschwindigkeit;
- für Gravuren von Hand können auch Hobby- oder Dentalfräser über eine biegsame Welle eingesetzt werden.



Abziehen, Feilen, Schleifen

- Schnittkanten von PLEXIGLAS® lassen sich einfach mit der Zieh- klinge glätten und entgraten.
- Zum Feilen eignen sich alle übli-



chen Feilen und nicht zu grobe Raspeln.

- Zum Schleifen eignen sich alle Band-, Rotations- und Schwing- schleifer, sowie manuelle Bearbei- tung.

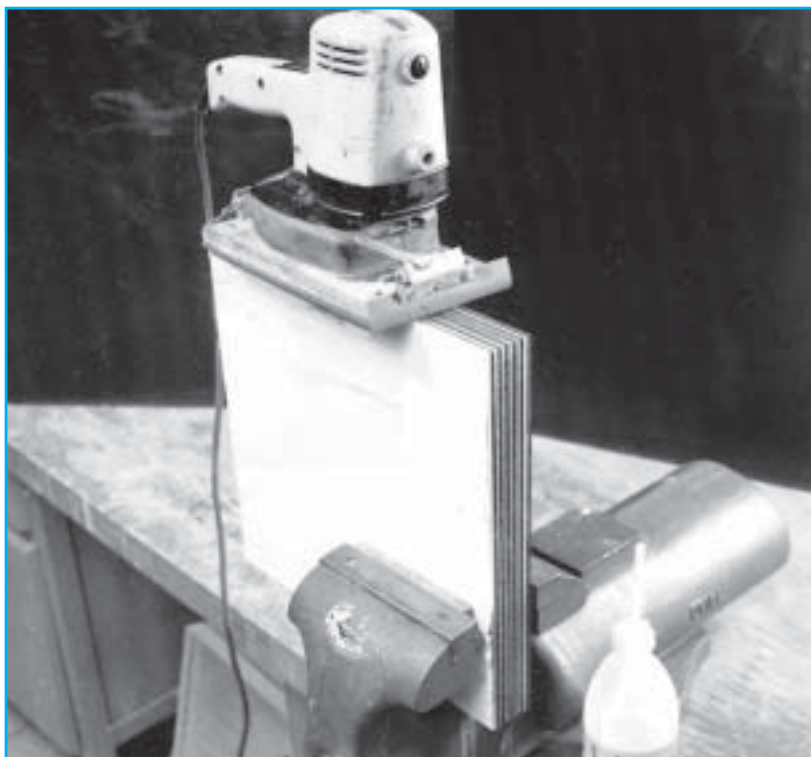
Wird das Werkstück eingespannt, so müssen Zwischenlager aus weichem Stoff (Filz) verwendet werden, auch wenn die Schutzfolien der PLEXIGLAS® Platte zusätzlichen Schutz bieten. Beim Einspannen ist auf geringen Überstand (gegen Flattern/Federn) zu achten.

Beim Schleifen ist es zweckmäßig, in drei Stufen vorzugehen:

1. grob, mit Körnung 60, trocken oder nass,
2. mittel, mit Körnung 220, trocken oder nass,
3. fein, mit Körnung 400 bis 600, **nur nass** (Spannungsrisss-Vermeidung!).

Spuren vorangegangener Arbeits- schritte dürfen nicht mehr zu sehen sein.

Bei maschinellem Schleifen das Werkstück nicht zu lange und zu fest aufdrücken, da durch zu hohe Reibungswärme Spannungen (und später Mini-Risse!) auftreten können.



Polieren

PLEXIGLAS® GS und PLEXIGLAS® XT können auf Kante und Oberfläche leicht und einfach poliert werden.

- Nur mit sehr weichen Polierstof- fen arbeiten (Filz, Stoffschwabbel- scheibe, Handschuhstoff).
- Mit PLEXIGLAS® verträgliche Po- lierpasten und -waxse anwen- den: Acrylglas POLIER & REPAIR Paste, UNIPOL®, REX® Autopolitur.

Das Poliermittel wird auf den Po- lierstoff aufgetragen, dann kann maschinell poliert werden; dabei hohe Reibungswärme vermeiden. Manuelles Polieren ist möglich, si- cher aber ein wenig mühsam.

Verlegen und Einbauen

Einbau (flacher) PLEXIGLAS®

Massiv- und Strukturplatten:

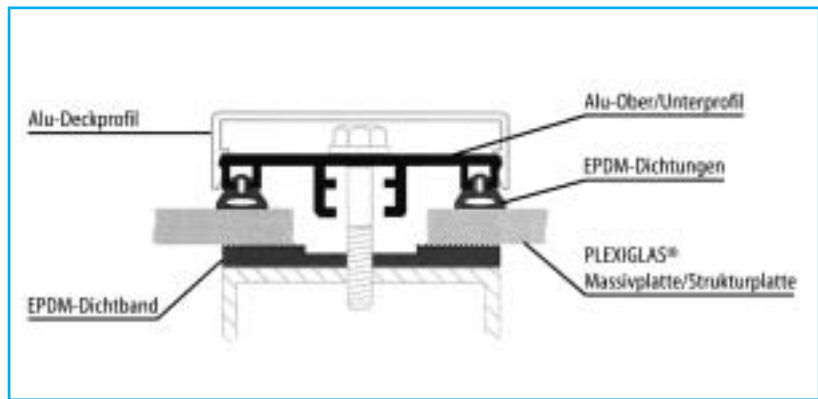
Beim Einbau ist das Wärme- und Feuchte-Dehnungsspiel der Platten im praktischen Einsatz zu berücksichtigen, das bei PLEXIGLAS® GS und XT 5 mm pro Meter Länge und Breite, bei PLEXIGLAS RESIST® 6 bis 8 mm beträgt.

Deshalb ist das Bohren mit Anschrauben nur die **zweitbeste** Befestigungsart. **Klemm-Montage ist stets vorzuziehen.**

Leisten und Schrauben zum Klemmen dürfen nur so fest angezogen werden, dass die Platten noch arbeiten können. Zum Abdichten sind – soweit dem jeweiligen Klemmprofil nicht zugehörig – auf Verträglichkeit mit PLEXIGLAS® geprüfte Dichtprofile aus EPDM-Kautschuk oder Polyethylenschaum oder dauerelastischer Silikonkautschuk (bei Abmessungen unter 2 m) zu verwenden.

Grundsätzlich gilt beim Einbau in Holz-, Metall- oder Kunststoffrahmen:

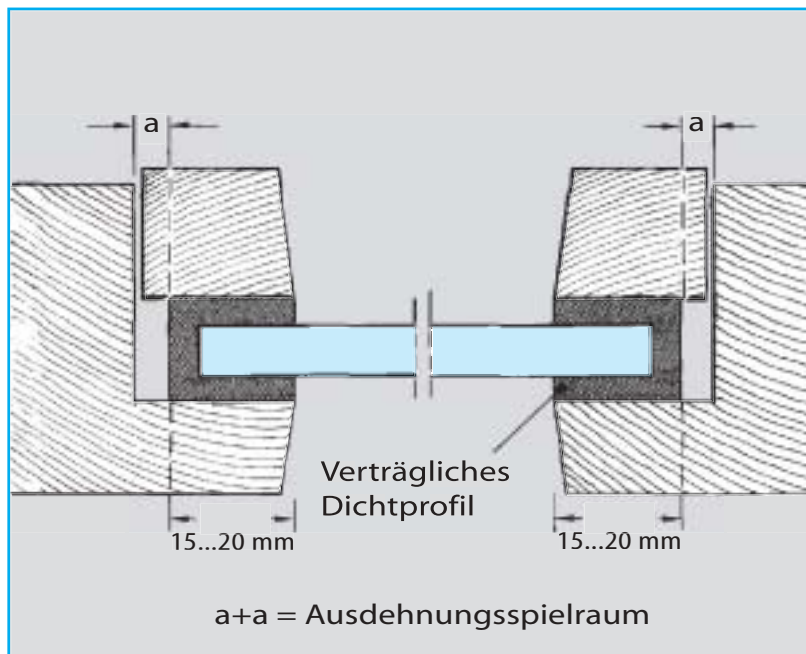
- Ausdehnung beachten,



4 mm Dicke eignet sich z. B. das Verlegeprofil **SCHRAUB-PROFI**. Sein Alu-Profil (siehe Bild) wird auf bauseits in Gefällerrichtung vorhandenen Sparren aufgeschraubt und befestigt die Platten optimal zwischen den oberen

EPDM-Dichtungen und dem unteren EPDM-Dichtband. Abschlusswinkel sichern an der Traufe die Platten und klipsbare Deckprofile machen die Schraubenköpfe unsichtbar, verbessern also die Optik der Verglasung.

Verglasungsgröße bei PLEXIGLAS® GS und XT Länge x Breite (mm)	Mindest-Falztiefe 15 mm	Falztiefe 20 mm	Falztiefe 25 mm
500 x 300	4	3	3
1000 x 700	8	5	5
1500 x 1000	10	8	6
2000 x 1200	12	10	8
1700 x 1700	12	12	10



Empfohlene Platten-Dicken:

Die Tabelle gibt Richtwerte in mm an (für eine Durchbiegung von max. 1/50 der Breite, also 2 %, bei Windlast von z. B. 1000 N/m²):

Dicht eingefärbte PLEXIGLAS® GS und XT Platten können auch mit Klebebändern (z. B. SCOTCH MOUNT®) befestigt werden. Auf sauberen, glatten Untergrund ist zu achten.

Für den Einbau von Spiegelplatten PLEXIGLAS® SPIEGEL XT sind besondere Maßnahmen erforderlich (siehe Tabelle). Weitere Angaben hierzu können beim PLEXIGLAS® Lieferanten angefordert werden.

- Falztiefen des Rahmens beachten (min. 15 ... 20 mm),
- richtige Scheibendicke wählen (siehe Tabelle)

Zum Klemmen von PLEXIGLAS® Massiv- und Strukturplatten ab

Zuschnittgröße bei PLEXIGLAS® SPIEGEL XT Länge x Breite (mm)	Klebeband-Dicke	Bsp.: SCOTCH MOUNT® Typ	Abstand der Klebebänder
300 x 300	1 bis 2 mm	4016	100 mm
1200 x 900	ca. 3 mm	4008	300 mm

PLEXIGLAS® – seine einfache Verarbeitung

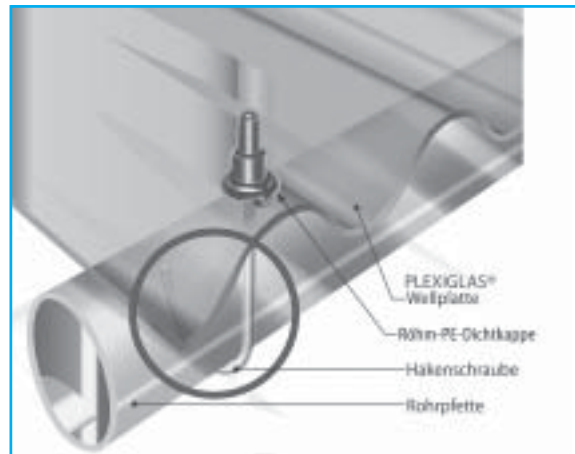
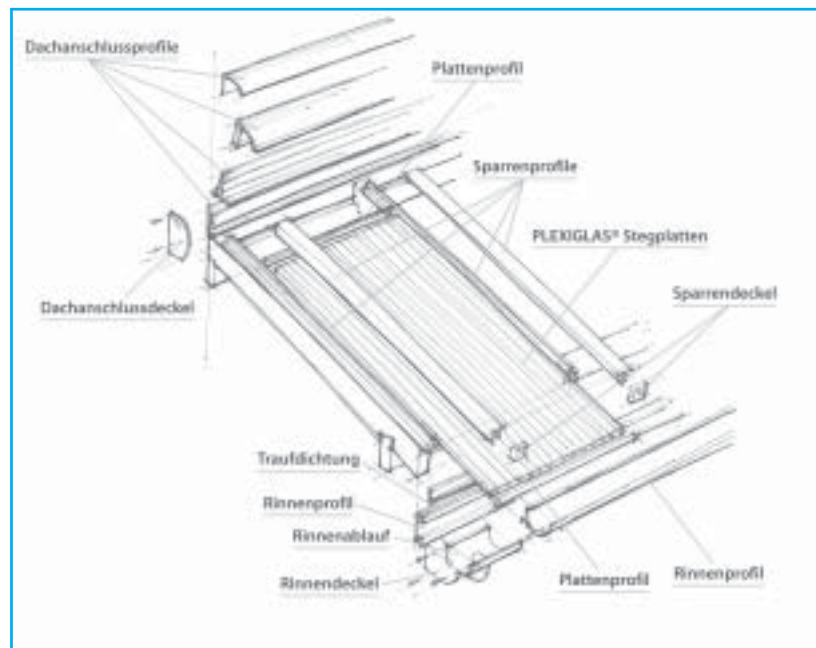
Einbau von PLEXIGLAS®

Stegplatten:

Einfache Lösungen bieten unsere Verlegeprofile **KLEMM-PROFI** und **THERMO-PROFI** mit dem Wandanschluss **WAND-PROFI**.

Innovativ, bequem und sicher – gerade für den privaten Anwender – ist das von unten verlegbare **PROStyle®** Montagesystem (siehe Skizze). Die materialgerechte Verlegung erfordert die Beachtung wichtiger Hinweise, die den **PROStyle®** Unterlagen sowie den Druckschriften "Verlegebeispiel im Dach" und "Verlegehinweise zu Stegplatten" zu entnehmen sind.

PROStyle® Roof-Sets bieten wir an für Interessenten eines Stegplatten-

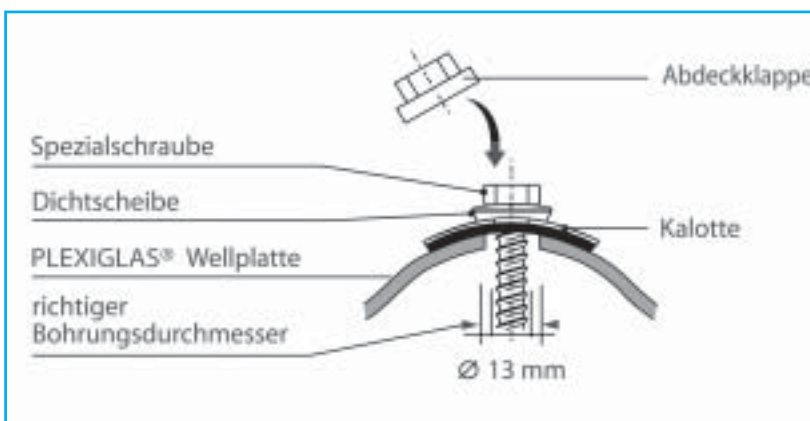


Dachs, die eine vorbereitete Fertiglösung wünschen (siehe auch im Internet unter www.plexistyle.de).

Einbau von PLEXIGLAS®

Wellplatten:

Wichtige Informationen enthält die hierzu gehörige "Verlegeanleitung" vom PLEXIGLAS® Lieferanten. Üblich sind – anders als bei Massiv- oder Stegplatten – bei Wellplatten die Punktbefestigungen auf Pfetten (= quer laufende tragende Unterprofile). Dafür werden entweder Hakenschrauben oder Schrauben mit Kalotten verwendet. Die Montage ist ähnlich wie bei Faserzement-Wellplatten, mit denen kombiniert das Profil PLEXIGLAS® WP 177/51 als Lichtöffnung verlegt werden kann.



Umformen

Erwärmen:

Zum Umformen eignen sich alle Massivplatten aus PLEXIGLAS®, nicht aber Steg- oder Wellplatten. Vor dem Umformen wird die Schutzfolie von der PLEXIGLAS®-Platte zweckmäßigerweise entfernt.

Die Umformtemperatur beträgt für PLEXIGLAS® XT ca. 150 °C, für PLEXIGLAS® GS ca. 160 °C. Als Wärmequellen dienen bei **partieller Erwärmung** – z. B. zum Abkanten bzw. linienförmigen Biegen – :

- Heizstab (evtl. auch Kochplatte, mit Glasgewebe bis auf offenen Mittelstreifen abgedeckt),
- IR-Strahler (starke Infrarotlampe).

Als Wärmequellen dienen bei **Erwärmung des gesamten Platten-zuschnitts**:

- Wärmeschrank,
- Backofen,
- Kochplatte mit aufgelegter Alu-Platte.

Die Erwärmungszeit ist abhängig von der Materialdicke. Ab 4 mm Dicke sollte das Material beidseitig erwärmt oder mehrmals gewendet werden.

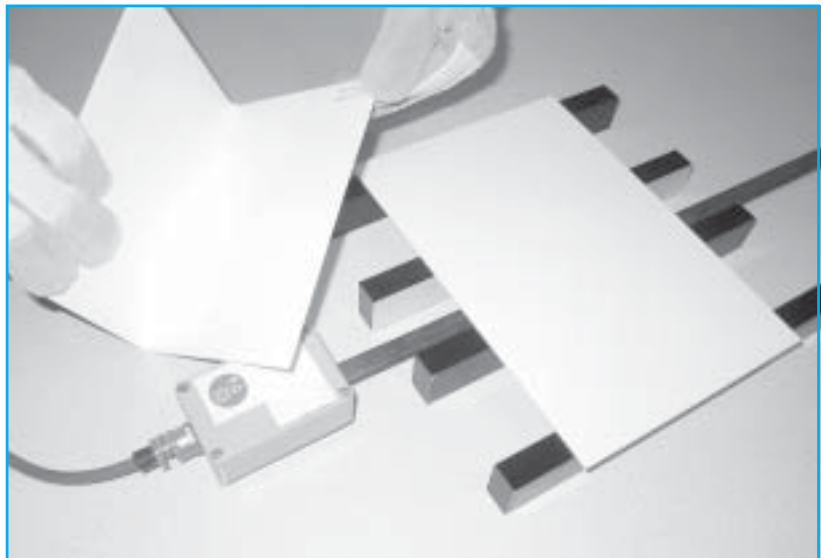
Die zu erwärmende PLEXIGLAS®-Platte auf eine plane, nicht hochglänzende Unterlage legen und direkten Kontakt der Platte zum Heizelement durch eine Alu-Platte oder mindestens 1 cm Luftzwischenraum vermeiden. Das Material ist beim Erwärmen zu beobachten, da Überhitzen vermieden werden muss.

Vorbereitungen:

Kanten sollten vor dem Umformen poliert werden – falls gewünscht.

Warmformen:

Sofort nach dem Erwärmen wird das Werkstück geformt und von Hand oder mittels einer entsprechenden Vorrichtung in der umgeformten Stellung gehalten, bis es (unter ca. 60 °C) abgekühlt ist. Zum Umformen dürfen dabei keine besonderen Kräfte notwendig sein



(sonst ist der Werkstoff noch nicht auf optimale Temperatur erwärmt!).

Beim Abkanten empfiehlt es sich, die Plattenschenkel etwas stärker zu biegen, da diese im kalten Zustand eventuell wieder etwas zurück federn. Bei kurzer Schenkellänge ist die gesamte Platte zu erwärmen, da sonst die Gefahr des Verziehens besteht.

Überlegformwerkzeuge sollten mit Handschuhstoff überspannt werden (um Abdrücke am Formteil zu vermeiden) und Halteleisen für die erwärmte Platte besitzen. Bei komplizierten Umformun-

gen bedarf es einer Formstation mit Positiv-/Negativ-Formwerkzeug, zwischen das die Platte eingespannt wird. Andere Umformmöglichkeiten, allerdings mit erhöhtem technischen Aufwand, sind Tiefziehen oder Blasformen. Hierfür sollten professionelle PLEXIGLAS®-Verarbeiter beauftragt werden.

Nach dem Umformen kann das PLEXIGLAS®-Formteil wie gewohnt weiter bearbeitet werden.

PLEXIGLAS® – seine einfache Verarbeitung

Kleben

Kleben mit Lösungsmittel- und Reaktionsklebstoffen:

PLEXIGLAS® allgemein – besonders eingefärbtes Material – verklebt man am einfachsten mit dem Alleskleber- ähnlichen ACRIFIX® 116 *. Für eine exakte Verklebung sind feingeschliffene Kanten nötig, d. h. plane Passflächen. Die Klebezonen werden vor dem Auftragen des Klebstoffs mit Feuerzeugbenzin gereinigt. Raum gut lüften, nicht rauchen und Hautkontakt vermeiden!

ACRIFIX® 116 aus der Tube (oder mit PE-Fläschchen) auf ein PLEXIGLAS® Teil dünn auftragen, Teile sofort aufeinanderfügen und fixieren, z. B. mit Klebeband. Nach ca. 1 bis 2 Stunden kann mit den Teilen hantiert werden, auch wenn die endgültige Aushärtung erst nach mehreren Tagen erfolgt ist.

Farblose PLEXIGLAS® Zuschnitte werden am sichersten mit ACRIFIX® 192 geklebt, der auch direkt aus der Tube aufgetragen wird, füllend wirkt und durch Tageslicht oder mittels Leuchtstofflampen aushärtet.

Bei sehr genauen Passungen eignen sich auch „Sekundenkleber“ auf Cyanacrylatbasis (z. B. K-TEL® Wunderkleber) oder für gedeckt eingefärbtes Material auch Kontaktklebstoffe (z. B. UHU® KONTAKT 2000). Farblose Verklebungen mit teilweise sehr guter Haftung werden bei PLEXIGLAS® auch mit UHU® Allplast erzielt. Die Verarbeitung erfolgt wie mit ACRIFIX® 116.

Kleben mit Silikonkautschuk:

Hierzu können für PLEXIGLAS® geeignete Typen wie SILPRUF®, PERENNATOR® V 23-11, 43-9, BOSTIK® 3050 u. a. verwendet werden. Es sind die Angaben der Herstel-

ler zu beachten und es ist zu vermeiden, dass Silikonkautschuk und von ihm ausgehende Dämpfe in Stegplattenhohlräume dringen. Silikonkautschuke (wie auch andere Klebstoff-Arten) sollten nicht auf kalt gebogenes Acrylglas aufgebracht werden (Gefahr von Spannungsrissen!).

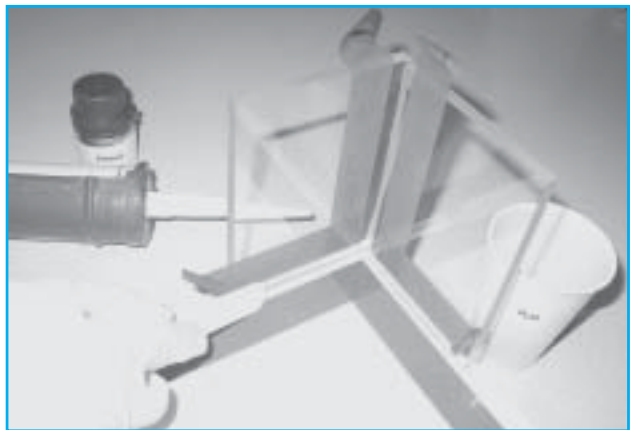
Arbeitsweise:

- Haftflächen säubern, staubfrei und trocken vorbereiten;
- Haftzone eng eingrenzen (z. B. mit TESA-FILM®);
- Fläche oder Kante mit Grundierung/Primer behandeln (Herstellerangaben beachten);
- Teile fixieren;
- Silikonkautschuk mit Druck auftragen;
- Klebefläche durch Überziehen mit einem angefeuchteten Werkzeug (Seifenlauge) glätten;
- Begrenzungsstreifen abziehen,

bevor sich Haut gebildet hat;

- Klebenaht mit großer Oberfläche wählen;
- auch bei der Aushärtung Herstellerangaben berücksichtigen. Die so entstandene Verklebung ist dauerelastisch!

Klebstoff-Arten, die für Verklebungen zwischen PLEXIGLAS® und anderen Werkstoffen verwendet werden können:



	PLEXIGLAS®	Metalle	Stein	Keramik	Hartkunststoffe (PS, ABS, Hart-PVC)	Gummi
PLEXIGLAS®	A S (C)	S (C)	S (C)	S (C)	A S (C)	C K

A = ACRIFIX® 116 oder 192

S = Silikonkautschuk

C = Cyanacrylate (Sekundenkleber)

K = Kontaktklebstoff

() = bei kleinen Klebflächen und geringen Einsatz-Temperaturschwankungen

* ACRIFIX® Klebstoffe sowie Produktbeschreibungen sind bei den Lieferanten und Verarbeitern von PLEXIGLAS® erhältlich.

Reinigung und Pflege

PLEXIGLAS® hat eine porenlose Oberfläche, auf der Schmutz kaum haften kann.

Verstaubte Teile werden mit Wasser, weichem Tuch oder Schwamm abgewischt. Niemals trocken abreiben!

Eventuelle Kratzer lassen sich auspolieren (siehe „Polieren“).

Für die gründliche Reinigung empfehlen sich Reinigungsmittel wie Kunststoff-Intensiv-Reiniger von Burnus, DER GENERAL®, PLASTABELLA® oder UNI-GLANZ® 3. Der Antistatische Kunststoff-Reiniger + Pfleger (AKU) von Burnus – erhältlich bei allen Lieferanten und Verarbeitern von PLEXIGLAS® – bietet noch weitere Nutzen:

- er verhindert elektrostatische Aufladung und damit neuerliche Staubanziehung,
- dadurch wird PLEXIGLAS® ausgesprochen pflegeleicht,
- er eignet sich auch für andere Kunststoffe.

Ein weiches Tuch wird damit befeuchtet und die Fläche im Kreuzgang gereinigt. Den so entstandenen Film auf trocknen lassen, nicht trockenreiben.





Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 (Qualität)
und DIN EN ISO 14001 (Umwelt)

Unsere anwendungstechnische Beratung ist unverbindlich. Die Verantwortung für die Anwendung bzw. Verarbeitung unserer Produkte liegt beim Käufer, auch im Hinblick auf etwaige Schutzrechte Dritter. Technische Daten, die unsere Produkte betreffen, sind Richtwerte. Änderungen vorbehalten.

® = registrierte Marke

**PLEXIGLAS,
PLEXIGLAS ALLTOP,
PLEXIGLAS DAYLIGHT,
PLEXIGLAS FREE FLOW,
PLEXIGLAS HEATSTOP,
PLEXIGLAS RESIST,
PLEXIGLAS SATINICE,
PLEXIGLAS SOUNDSTOP,
ACRIFIX,
EUROPLEX,
PLEXIStyle,
PROStyle,
ROHACELL**

sind registrierte Marken der Röhm GmbH & Co. KG, Darmstadt, Deutschland.

www.plexiglas.de
info@plexiglas.de

Beratung und Lieferung durch: